

LETZTE NACHRICHTEN

- EUR** **Griechenland auf der Überholspur!** Positiv
 Unerwartet legte die Wirtschaftsleistung Griechenlands im 1. Quartal im Quartalsvergleich um sportliche 0,8% nach zuvor 0,2% zu. Im Jahresvergleich stellte sich ein Anstieg um 2,3% nach zuvor 2,0% ein.
- EUR** **Irland. Verbrauchervertrauen legt zu** Positiv
 Der Index des Verbrauchervertrauens stieg in Irland per Berichtsmonat Mai von 104,00 auf 106,70 Punkte .
- JPY** **Japan: Daten enttäuschend** Negativ
 Der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor sank per Berichtsmonat Mai von zuvor 52,5 auf 51,0 Punkte.
 Im April sanken die Ausgaben der Haushalte im Jahresvergleich um 1,3% (Prognose +0,8%) nach zuvor -0,7%.
- CNY** **China: solide!** Neutral
 Der von Caixin ermittelte Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor verharrte im Mai bei 52,9 Punkten.
- INR** **Indiens Dienstleistungssektor enttäuscht** Negativ
 Der Einkaufsmanagerindex für den indischen Dienstleistungssektor fiel per Berichtsmonat Mai von 51,4 auf 49,6 Zähler.
- RUB** **Russland:** Negativ
 Der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor verzeichnete per Mai einen Rückgang von 55,5 auf 54,1 Punkte.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1678	-1.1702	1.1683	-1.1705	1.1640	1.1610	1.1570	1.1745	1.1770	1.1800	Negativ
EUR-JPY	128.11	-128.49	128.30	-128.70	127.70	127.40	127.00	128.80	129.00	129.30	Neutral
USD-JPY	109.63	-109.85	109.77	-109.99	109.00	108.70	108.40	110.00	110.30	110.50	Neutral
EUR-CHF	1.1547	-1.1564	1.1552	-1.1563	1.1490	1.1346	1.1440	1.1570	1.1600	1.1620	Neutral
EUR-GBP	0.8758	-0.8778	0.8778	-0.8791	0.8720	0.8700	0.8680	0.8820	0.8840	0.8875	Positiv

DAX-BÖRSENAPEL

-  **Aktuell**
-  Über 12.840 Punkten
-  Über 13.070 Punkten

MÄRKTE

DAX	12.770,75	+46,48
EURO STOXX 50	3.469,57	+16,03
Dow Jones	24.813,69	+178,48
Nikkei	22.539,54	+63,60
Brent	73,36	-1,13
Gold	1.291,45	-0,22
Silber	16,38	+0,03

TV-TERMINE



LINK: MIT
BERND HELLER
MONEY.DE

Der Ton ändert sich - Konjunkturdaten uneinheitlich (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1685 (07:20 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1676 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 109.92. In der Folge notiert EUR-JPY bei 128.45. EUR-CHF oszilliert bei 1.1557.

Politik ist unverändert ein entscheidender Katalysator für die weitere Entwicklung der Weltkonjunktur als auch der Weltfinanzmärkte.

Die Tonarten von der politischen Klasse, die wir als Endverbraucher offeriert bekommen, verändern sich aktuell. Veränderte Tonarten sind Ausdruck von Neupositionierungen.

Einerseits schweift der europäische Blick in Richtung USA. Die Tonarten des neuen US-Botschafters deuten in Richtung einer ambitionierten und nicht mehrheitsfähigen Neuinterpretation des Berufs des Diplomaten.

Der offensichtliche Wille, US-Einfluss in der Innenpolitik Deutschlands (und Europas) nicht nur über die gewohnten stillen Kanäle (auch NGOs!), sondern über direkte offensive Medienpolitik als auch direkte Involvierung (Treffen Grenell Netanjahu, Kurz) zu implementieren, ist laut und unverhohlen erkennbar.

Dabei vergessen die „US-Freunde“ wohl gerade, dass sie recht sensibel auf angebliche Einmischungen Russlands auf die Innenpolitik der USA reagierten. Die Betonung liegt bezüglich Russlands auf dem Begriff „angeblich“.

Asymmetrie in der US-Politik ist hier in drastischer Form erkennbar, die am Ende Ausdruck eines US-Selbstverständnisses ist, das mit den westlichen Werten der Souveränität von Staaten wenig gemein hat.

Dieser Ansatz der US-Politik dürfte die historisch hohen Friktionen mit der EU weiter verschärfen. Botschafter Grenell ist dabei eine weitere Facette einer Neuausrichtung der US-Politik, die nicht erst mit Trump begann. Die Form war zuvor mit Obama und Bush nur eleganter! Mithin impliziert die Tonart, die uns aus den USA erreicht, den faktischen Zwang zu mehr Emanzipation von den USA.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Wie in einem System kommunizierenden Röhren liefert der erhöhte Druck der USA erste sehr zarte Ansätze einer Entspannung mit Russland.

Immer mehr aktive Politiker Europas und Deutschlands fordern gegenüber Moskau eine Neuausrichtung.

Wir freuen uns über diese Entwicklung und verweisen auf unsere Einlassungen seit Frühjahr 2014 zu diesem Themenkomplex.

Politik ist die Kunst der Kommunikation, um gemeinsam Lösungen in Form von Kompromissen zu erzielen. Empathie ist dabei hilfreich.

Wenn man beispielsweise die Grenzen der Nato direkt an russische Grenzen verschiebt und Regime-Change vor der Tür Moskaus arrangiert, um gleichzeitig Gesprächsformate (2014/2015) einzustellen, hatte das nichts mit Empathie und Friedenswillen, sondern mit Eskalation und Konfrontation zu tun.

Die zuletzt aufgelegten Gesprächsformate (Besuch Merkel bei Putin, Putin heute bei Kurz, Nato will wieder Kooperation mit Russland) implizieren eine neue und bessere Tonart, um Friedfertigkeit zu gewährleisten, die der Unterpfand für stabile Konjunkturlagen und Prosperität sind.

Das Problem Ukraine ist nur mit der EU und mit Russland lösbar, nicht gegen die EU und nicht gegen Russland. Sie haben unter Umständen bemerkt, dass ein stark agierender Protagonist in der Ukraine hier nicht genannt wurde.

Fazit zu den aktuellen politischen Umständen:

1. Es ist eine Verhärtung im Verhältnis der USA zu der EU erkennbar, die Handlungszwänge auferlegt, um eine eigenständige Position Kontinentaleuropas zu gewährleisten, die den Interessen der Bürger hier Rechnung trägt und nicht den geopolitischen Interessen Dritter.
2. Es ist ein zarter Ansatz der Annäherung im Verhältnis EU zu Russland erkennbar, der das Chancenprofil auf erhöhte Friedfertigkeit, auf Zusammenarbeit von Lissabon bis Wladiwostok, auf eine funktionierende Seidenstraße, auf verstärkte Wirtschaftstätigkeit und in der Folge mehr Prosperität in sich trägt.

Die Konjunkturdaten, die uns in den letzten 24 Stunden erreichten, fielen uneinheitlich aus:

Der Sentix-Index für die Eurozone brach per Juni von zuvor 19,2 auf 9,3 Punkte ein. Die Prognose lag bei 18,5 Zählern. Damit markierte der Index den tiefsten Stand seit Oktober 2016.

Hier muss bedacht werden, dass in dieser Umfrage vornehmlich Börsianer befragt werden. Die sind bekanntlich besonders nervös. Wir nehmen die Bewertung der Börsianer zur Kenntnis.

Die Erzeugerpreise der Eurozone verzeichneten per April einen Anstieg im Jahresvergleich um 2,0% nach zuvor 2,1%. Erwartet wurden 2,3%. Losgelöst von dem Ergebnis steht fest, dass das Thema Deflation keine Traktion hat.

Unerwartet legte die Wirtschaftsleistung Griechenlands im 1. Quartal im Quartalsvergleich um sportliche 0,8% nach zuvor 0,2% zu. Im Jahresvergleich stellte sich ein Anstieg um 2,3% nach zuvor 2,0% ein.

Der Index des Verbrauchervertrauens stieg in Irland per Berichtsmonat Mai von 104,00 auf 106,70 Punkte .

Ja, die Reformländer reüssieren, Italien sollte sich ein Beispiel nehmen ...

Aus den USA erreichten uns weniger erbauliche Datensätze:

So sank der ISM New York Business Conditions Index per Mai von fraglos sehr hohen 64,3 auf 56,4 Punkte.

Der Auftragseingang der Industrie sank im Monatsvergleich per April um 0,8% (Prognose -0,5%). Der Vormonatwert wurde von +1,6% auf +1,7% revidiert.

Auch Japan enttäuschte:

Der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor sank per Berichtsmonat Mai von zuvor 52,5 auf 51,0 Punkte.

Im April sanken die Ausgaben der Haushalte im Jahresvergleich um 1,3% (Prognose +0,8%) nach zuvor -0,7%.

China signalisiert Stabilität auf dem hohen Wachstumsniveau:

Der von Caixin ermittelte Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor verharrte im Mai bei 52,9 Punkten.

Indien kann dagegen weniger überzeugen:

Der Einkaufsmanagerindex für den indischen Dienstleistungssektor fiel per Berichtsmonat Mai von 51,4 auf 49,6 Zähler.

Aus Russland sind wir mit weniger Dynamik konfrontiert:

Der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor verzeichnete per Mai einen Rückgang von 55,5 auf 54,1 Punkte.

Aktuell ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Erst ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei 1.1740 - 70 neutralisiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Markit PMIs final Dienstleistungen Composite	Mai	53,9	53,9	10.00	Keine Veränderung zum vorläufigen Wert erwartet.	Mittel
			54,1	54,1			
EUR	Einzelhandelsumsätze (M/J)	April	0,1%/0,8%	0,5%/1,7%	11.00	Anziehende Tendenz wahrscheinlich.	Mittel
USD	Markit PMIs final Dienstleistungen Composite	Mai	55,7	--	15.45	Keine Prognose erhältlich.	Mittel
			55,7	--			
USD	ISM- Dienstleistungsindex	Mai	56,8	57,5	16.00	Anstieg von Marktauguren unterstellt.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de